

Väterliche Bindung fördert die Entwicklung

Das Bindungsverhalten von Müttern gegenüber ihren Kindern ist im frühen Alter sehr wichtig. Eine australische Studie zeigt nun, dass auch die Väter sich ihres Einflusses bewusst sein sollten.

— In der Studie sollte untersucht werden, ob väterliche Faktoren wie Feinfühligkeit, Zuwendung und strukturiertes Spielverhalten im ersten Lebensjahr den späteren Entwicklungsstatus des Kindes beeinflussen. Einbezogen wurden 81 Frühgeborene, die vor der 30. Schwangerschaftswoche zur Welt gekommen waren, und 39 zum Termin geborene Kinder und deren Väter.

Darüber hinaus sollte auch untersucht werden, inwieweit das Geschlecht des Kindes, der soziale Status der Familie sowie gesundheitliche Probleme des Kindes (z. B. bronchopulmonale Dysplasie, Sepsis oder nekrotisierende Enterocolitis im Neugeborenenalter) das väterliche Verhalten beeinflussen.

Die Interaktion von Vater und Kind wurden im Alter der Kinder von 1 Jahr durch ein Video mit Standardmethoden erfasst. Kognitives Verhalten, Sprachentwicklung sowie die motorische und

sozial-emotionale Entwicklung der Kinder wurden im Alter von 2 Jahren durch standardisierte Tests ermittelt. Das Alter der Frühgeborenen wurde dabei nach unten korrigiert.

Weder eine Frühgeborenen- noch der soziale Status der Familie noch eine Erkrankung des Kindes im Neugeborenen- oder Säuglingsalter das Bindungsverhalten der Väter am Ende des ersten Lebensjahrs beeinflusste. Jedoch zeigten sie gegenüber Mädchen eine höhere Feinfühligkeit, größere Zuwendung sowie eine weniger fordernde Haltung als gegenüber Jungen.

Insgesamt war ein stärker strukturierendes Verhalten der Väter gegenüber ihrem Kind mit einer besseren kognitiven Entwicklung und einer besseren Sprachentwicklung im Alter von zwei Jahren assoziiert. Große Feinfühligkeit war mit einer besseren Sprachentwicklung verbunden. Eine forderndere Hal-

tung resultierte hingegen in einem ausgeprägteren externalisierenden Verhalten des Kindes.

▪ McMahon GE, Spencer-Smith MM, Pace CC et al. Influence of fathers' early parenting on the development of children born very preterm and full term. *J Pediatr.* 2019;205:195–201

KOMMENTAR

Wenn es um die frühe Bindung zum eigenen Kind geht, unterscheiden sich Väter von sehr kleinen Frühgeborenen und Väter von termingerecht geborenen Kindern nicht. Auch eine Krankheit des Kindes hat keinen Einfluss. Die Bindung ist jedoch größer zu Mädchen als zu Jungen. Eine gute und feste Bindung ist assoziiert mit einer positiven neurologischen Entwicklung des Kindes. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die Bindung von Vätern zu ihren Kindern zu forcieren und den positiven Effekt in Interventionsprogrammen zu nutzen. ■

Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. D. Reinhardt

Zu welchem Facharzt würden Sie diesen Patienten schicken?

Ein 85-jähriger Mann klagte über eine erythematöse Vergrößerung der linken Brustwarze und des Warzenhofs, die seit 1,5 Jahren be-



Gerötete Vergrößerung der linken Brustwarze eines Mannes.

stand. Wegen spontaner Blutungen an dieser Läsion hatte er die antithrombotische Therapie bei KHK und bilateralen Karotisstenosen beendet. Bei der Untersuchung zeigte sich im Warzenbereich ein ca. 2 cm großer, gestielter Tumor. Die Biopsie ergab ein invasives, duktales Karzinom mit positiver Reaktion für Östrogen- und Progesteronrezeptoren. Nach unauffälliger Mammografie erfolgte die unilaterale Mastektomie mit Entfernung der Wächterlymphknoten. Angesichts des Alters erhielt der Patient nur Tamoxifen, aber keine Chemo- und Radiotherapie.

Etwa 1% aller Mammakarzinome werden bei Männern diagnostiziert. Schmerzlose Vergrößerungen der Brustwarze werden häufig als Gynäkomastie oder Hauterkrankungen mit Ulzerationen, Blutungen und Sekretabgang missdeutet. Bei entsprechendem Verdacht ist der onkologisch spezialisierte Gynäkologe die richtige Adresse. ■

Prof. Dr. med. H. Holzgreve

▪ Cortina CS, Madrigano A. Nipple changes in an 85-year-old man. *CMAJ.* 2019;191:E135